

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Erster Vizepräsident Tobias Reiß

Abg. Katrin Ebner-Steiner

Abg. Michael Hofmann

Abg. Prof. Dr. Ingo Hahn

Abg. Martin Böhm

Abg. Roland Weigert

Abg. Jürgen Mistol

Abg. Volkmar Halbleib

Abg. Florian Köhler

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Zur gemeinsamen Beratung rufe ich die **Tagesordnungspunkte 3 und 4** auf:

Wahl

einer Vizepräsidentin oder eines Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags

und

Wahl

einer Schriftführerin oder eines Schriftführers des Bayerischen Landtags

Bisher haben die von der AfD-Fraktion vorgeschlagenen Mitglieder des Landtags jeweils die für eine Wahl erforderliche Mehrheit der Stimmen nicht erreicht. Für die heutige Plenarsitzung hat die AfD-Fraktion daher erneut die Wahl eines Vizepräsidenten sowie eines Schriftführers beantragt. Zur Begründung der beiden Wahlvorschläge erteile ich nun Frau Kollegin Katrin Ebner-Steiner das Wort.

(Beifall bei der AfD)

Katrin Ebner-Steiner (AfD): Herr Vizepräsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Für die AfD-Fraktion schlage ich heute unseren Kollegen Martin Böhm für die Wahl des Vizepräsidenten vor.

(Beifall bei der AfD)

Als stellvertretender Fraktionsvorsitzender engagiert er sich weit über den parlamentarischen Betrieb hinaus für den Erhalt konservativer Werte, für den Föderalismus in Deutschland und für die freien und souveränen Völker in einem Europa befreundeter Vaterländer; denn seine Heimat ist ihm wichtig. Sie zu retten und zu heilen, ist sein Anspruch. Er ist dabei ein Freund der klaren Worte, einer, der sich nicht verbiegen lässt, aber auch einer, der Spaß versteht – und vielleicht sollten Sie das auch manchmal.

(Heiterkeit und Beifall bei der AfD)

Meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen, bis heute fehlt ein Vertreter der AfD im Präsidium des Bayerischen Landtags. Dieses Gremium erlangt seine Legitimität erst, wenn alle gewählten Parteien darin vertreten sind, so wie es den Grundsätzen einer lebendigen Demokratie entspricht. Doch leider sollen uns künftig selbst grundlegende parlamentarische Rechte beschnitten werden. So planen Sie in einem neuen Anlauf, die Stimme der einzig verbliebenen echten Opposition zu beschneiden.

(Toni Schuberl (GRÜNE): Karnickel, oder wen?)

Durch eine Änderung der Geschäftsordnung wollen Sie uns die Möglichkeit nehmen, unsere Wahlvorschläge gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern zu vertreten.

(Toni Schuberl (GRÜNE): Erklären Sie dieses Zitat!)

Da ist der nächste sogenannte überparteiliche Antrag, der sich einzig und allein gegen die AfD wendet.

(Felix Locke (FREIE WÄHLER): Das ist gar nicht Bestandteil der Diskussion hier!)

Was soll das anderes sein als das Gehabe von Blockparteien? – Aber ich sage Ihnen eines: Im Grunde schneiden Sie sich doch ins eigene Fleisch; denn Sie schrumpfen, und wir wachsen. Die AfD steht derzeit in Umfragewerten bei 18 %. Das ist der höchste Wert, der jemals für die AfD in Bayern gemessen wurde.

(Beifall bei der AfD – Zuruf des Abgeordneten Toni Schuberl (GRÜNE))

Ich halte jedenfalls fest: Ihr Antrag ist ein direkter Angriff auf das Recht auf eine faire politische Teilhabe. Es ist nicht Ihr erster Angriff, und ich denke, es wird auch nicht Ihr letzter sein; denn mit Ihren Manövern beabsichtigen Sie nur eines: die Ausgrenzung einer demokratisch gewählten Fraktion und damit die Aushöhlung der parlamentarischen Rechte insgesamt.

Solange Sie unsere Kandidaten nicht wählen, grenzen Sie mittlerweile gut ein Fünftel der Wählerinnen und Wähler in Bayern aus. Ihr Verhalten fördert die Politikverdrossen-

heit in Bayern. Das bereitet mir große Sorge. Geben Sie sich endlich einen Ruck. Geben Sie der Demokratie hier bei uns in Bayern eine Chance. Wählen Sie unseren Kollegen Martin Böhm als Vizepräsidenten und unseren Kollegen Oskar Lipp als Schriftführer.

(Beifall bei der AfD)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Vielen Dank. – Auf Antrag der AfD-Fraktion findet jetzt eine gemeinsame Aussprache statt. Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt 29 Minuten. Die Redezeit der Staatsregierung orientiert sich dabei an der Redezeit der stärksten Fraktion. – Ich eröffne die Aussprache und erteile Herrn Kollegen Michael Hofmann das Wort.

Michael Hofmann (CSU): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Der Kollege Martin Böhm wurde von der AfD bereits am 21. März 2024 für das Amt des stellvertretenden Landtagspräsidenten vorgeschlagen. Wir haben damals abgelehnt; wir lehnen auch heute ab. Ich verweise in dem Zusammenhang auf das Protokoll der damaligen Sitzung, will aber gleichzeitig auch noch einmal deutlich machen: Das Verhalten, das der Kollege Böhm hier im Parlament immer wieder an den Tag legt, ist despektierlich gegenüber der politischen Auseinandersetzung, ist despektierlich gegenüber Parlamentariern. Er ist als stellvertretender Landtagspräsident absolut ungeeignet. Ich verweise auch darauf, dass er ganz bewusst und unverhohlen versucht hat, die Institution der Landtagspräsidentin, des Landtagspräsidenten anzugreifen und damit der Demokratie zu schaden. Ein solcher Kandidat ist gänzlich ungeeignet für dieses Amt. Wir lehnen ab.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN – Prof. Dr. Winfried Bausback (CSU): Hört, hört!)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Herr Kollege, bleiben Sie bitte am Rednerpult. – Es gibt eine Zwischenbemerkung des Kollegen Ingo Hahn.

Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Geschätzter Herr Hofmann von der CSU, leider ist es mal wieder die Wirklichkeit, dass Sie der AfD hier nicht ihre demokratischen Rechte zugestehen wollen und dass Sie die Abstimmung auch nicht freigeben wollen. Wenn Sie ein wirklicher Demokrat wären und das Votum der Bayern bei der letzten Landtagswahl ernst nehmen würden – momentan entscheiden sich, wie gesagt, immerhin 18 % für die AfD –, dann würden Sie sich als Demokrat hierhinstellen und sagen: Wir geben diese Abstimmung frei unter den CSU-Mitgliedern.

(Widerspruch bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN – Toni Schuberl (GRÜNE): Die Wahl ist geheim!)

Aber Sie stellen sich hierhin und sagen: Wir lehnen ab. – Mit welchem Recht nehmen Sie denn dieses Wort "wir" für all Ihre Kollegen in den Mund? – Seien Sie doch bitte einmal Demokrat, und überlassen Sie hier jedem Abgeordneten seine Entscheidung.

(Beifall bei der AfD)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Herr Kollege Hofmann.

Michael Hofmann (CSU): Das ist wieder eine wunderbare Nebelkerze, die Sie da in die Gegend werfen. Jede und jeder unserer Kolleginnen und Kollegen kann so abstimmen, wie sie oder er das für richtig hält.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN – Zuruf: Bravo!)

Wenn ich mir in Erinnerung rufe, wie Sie Kolleginnen und Kollegen Ihrer Fraktion diszipliniert haben, damit sie endlich auf Spur sind, muss ich ehrlicherweise sagen: Sie haben in dem Zusammenhang das geringste Recht zu glauben, dass wir unseren Kolleginnen und Kollegen etwas vorschreiben. Wir haben einen weitaus größeren Diskurs, als Sie ihn jemals haben werden, und darauf sind wir stolz.

(Lebhafter Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN – Widerspruch bei der AfD – Zuruf des Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD))

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Nächster Redner ist der Kollege Martin Böhm.

(Beifall bei der AfD)

Martin Böhm (AfD): Wertes Präsidium, liebe Kolleginnen und Kollegen! Kollege Hofmann, wie fühlt man sich, wenn man ungefähr 25-mal vor der bayerischen Weltöffentlichkeit auf mäßigem Niveau gegen die stärkste Oppositionsfraktion hetzt und ständig die Usancen des Landtags mit Füßen tritt, Usancen, die sich hier über viele Jahrzehnte bewährt haben?

Nicht alle Parteien im Präsidium repräsentiert sehen zu wollen – –

(Toni Schuberl (GRÜNE): Erklären Sie Ihr Zitat!)

– Schuberl, Joint rauchen gehen und ruhig sein!

(Beifall bei der AfD – Toni Schuberl (GRÜNE): Erklären Sie Ihr Zitat!)

Nicht alle Parteien im Präsidium repräsentiert sehen zu wollen, ist das originäre Defizit in Ihrem persönlichen Demokratieverständnis.

(Zuruf des Abgeordneten Michael Hofmann (CSU))

Wovor haben Sie Angst, lieber Kollege?

(Beifall bei der AfD)

Wenn es die Angst vor dem Karnickelfangschlag ist, kann ich Sie beruhigen. Diese Aussage war nicht wörtlich gemeint. Sie bedeutet eine harte und schonungslose Auseinandersetzung in der Sache, nicht weniger, aber auch nicht mehr.

(Michael Hofmann (CSU): Jetzt reden Sie es auch noch schön!)

Wenn Sie auf diesem Niveau diskutieren wollen: Im Juni 2020 hat Söder im Gespräch mit Ulrich Wickert gesagt, Strauß hätte die AfD bis aufs Messer bekämpft, um zu ergänzen: "Und das tun wir auch." Hätten wir das wörtlich genommen, dann hätten wir

beantragt, Söder möge sich vor jedem Betreten des Hohen Hauses einer Leibesvisitation unterziehen.

(Martin Wagle (CSU): So ein Blödsinn!)

Resümee: Hören Sie mit dieser gekünstelten Empörung auf, oder distanzieren Sie sich von Ihrem Ministerpräsidenten!

(Beifall bei der AfD – Widerspruch bei der CSU)

Das Plenum, liebe Kollegen, ist kein Priesterseminar. Hier geht es darum, den Bürgern auch und gerade mit sprachlichen Bildern Politik greifbar zu machen, zum Beispiel, dass Ihr Abstimmungsverhalten hier genauso undemokratisch ist wie Ihre Brandmauer dort. Wenn ich Ihnen, lieber Herr Kollege Hofmann, zuhöre, erinnert mich das immer ein bisschen an einen lustlosen Maurergesellen, der versucht, die bröckelnde Mauer mit einem letzten Kellenschlag Speis irgendwie noch zu stabilisieren.

(Heiterkeit und Beifall bei der AfD – Lachen des Abgeordneten Michael Hofmann (CSU))

Aber diese Brandmauer wird fallen, Kollege! Je länger Sie das verhindern, desto mehr schaden Sie damit dem Land und seinen Bürgern, und die werden sich das merken, liebe CSU.

(Zuruf von der CSU)

Der nächste Akt im deutschen Drama ist die Bundestagswahl. Unsere Wähler werden dabei so wie in Mitteldeutschland der fleischgewordene Misstrauensantrag gegen das Establishment sein. Es sind die Bürger, die nicht vor, sondern nach der Arbeit dusch, die Bürger, die den Karren aus dem Dreck ziehen, den Sie dort mit Fleiß versenkt haben. Nach der Wahl können Sie dann schlechten Gewissens ein Viertel der Deutschen einfach mal so als radikal aussperren.

(Michael Hofmann (CSU): Es sind bloß Sie radikal!)

Mit erwartbar durch Fraktionsräson – die Kollegin hat es gerade angesprochen – gebeugten Vizepräsidentenwahlen hier "verschlimmbessern" Sie das alles nur. Ihr Ministerpräsident träumt derweil von einer schwarz-roten Regierung in Berlin und erliegt dabei selbst dem Erziehungsjournalismus, den er fördert. Die Giffflasche des Sozialismus lächelt euch an!

(Prof. Dr. Winfried Bausback (CSU): Das sagt der Freund Putins! Unglaublich!)

Aber ein Pakt mit Sozialisten war schon immer das Problem. Ein Pakt mit Sozialisten wird niemals die Lösung sein!

(Beifall bei der AfD – Prof. Dr. Winfried Bausback (CSU): Sie sind ein Putin-Versteher!)

Die Bürger in Bayern und überall wählen uns auch deswegen schon lange nicht mehr aus Protest. Die Bürger wählen uns aus der tiefen Überzeugung, dass nur ein drastischer Politikwechsel den über Generationen erschaffenen Wohlstand auch erhalten kann.

(Zurufe von der CSU)

Die Bürger wählen uns, weil sie sich nicht überall erklären wollen, sondern weil sie einfach nur als gute Patrioten hier in unserem Vaterland leben wollen.

(Florian Streibl (FREIE WÄHLER): Ein guter Patriot ist etwas anderes als Sie! – Weitere Zurufe)

Die Bürger freuen sich über das plenartägliche Demokratieviertelstündchen zur Vizepräsidentenwahl,

(Arif Taşdelen (SPD): Das wird hier immer schlimmer!)

das wir Ihnen jetzt über 20 Mal anheimstellen durften.

(Johannes Becher (GRÜNE): Über Ihr Kasperltheater freut sich keiner!)

Ihre lang erwartete, peinliche,

(Johannes Becher (GRÜNE): Peinlich! Da redet der Richtige!)

megapeinliche Attacke auf die Geschäftsordnung, die nun ins Haus steht, wird unser nächstes Hochamt in den sozialen Medien

(Johannes Becher (GRÜNE): Um etwas anderes geht es Ihnen nicht!)

und draußen bei den Menschen sein, die dann verstehen, dass Ihr Demokratiedefizit in Geschäftsordnungen manifestiert wird. Schämen Sie sich dafür!

(Beifall bei der AfD – Michael Hofmann (CSU): So ein Käse! – Weitere Zurufe)

Um Ihre Stimmen will ich nicht bitten. Es wäre mir fast zu viel Ehre, von Charakteren wie Ihnen die Stimme zu erhalten.

(Beifall bei der AfD – Tanja Schorer-Dremel (CSU): Moment, Moment! – Florian Streibl (FREIE WÄHLER): Unverschämt!)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Bleiben Sie bitte am Rednerpult, Herr Böhm. Es gibt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung des Kollegen Roland Weigert.

(Michael Hofmann (CSU): Und so jemand bewirbt sich als stellvertretender Landtagspräsident!)

Roland Weigert (FREIE WÄHLER): Herr Kollege Böhm, zu Ihrer Feststellung zu dem über Jahrzehnte hinweg erwirtschafteten Wohlstand nur eine Frage, die Sie mit Ja oder mit Nein beantworten können: Stellen Sie in Abrede, dass der Wohlstand, der in den letzten Jahrzehnten erwirtschaftet worden ist, auch durch den Beitrag sozialdemokratischer Kanzler erwirtschaftet worden ist? Ja oder nein?

Martin Böhm (AfD): Der Beitrag des jetzigen, scheidenden sozialdemokratischen Kanzlers war der,

(Toni Schuberl (GRÜNE): Beantworten Sie die Frage!)

unser Land, unsere Volkswirtschaft, unseren Wohlstand mit Fleiß und mit voller Kraft und mit Ihrer Hilfe an die Wand zu fahren.

(Beifall bei der AfD – Arif Taşdelen (SPD): Was für ein Schwachsinn!)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Nächster Redner ist der Kollege Jürgen Mistol.

Jürgen Mistol (GRÜNE): Herr Präsident, Kolleginnen und Kollegen! Wir GRÜNE werden auch heute nicht mit Herrn Böhm den Bock zum Gärtner machen. Ansonsten verweise ich auf meine Rede vom 21. März dieses Jahres.

(Beifall bei den GRÜNEN und der SPD sowie Abgeordneten der CSU und der FREIEN WÄHLER)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Vielen Dank. – Herr Kollege Volkmar Halbleib.

Volkmar Halbleib (SPD): Herr Präsident, Kolleginnen und Kollegen! Bereits die bisherigen Vorschläge der AfD haben gezeigt, dass die AfD gar nicht ernsthaft mit einem würdigen Repräsentanten im Präsidium des Bayerischen Landtags vertreten sein will. Die AfD will es gar nicht. Sonst würde sie andere Kandidatinnen und Kandidaten vorschlagen.

(Lachen bei der AfD)

Leider ist es so: Wenn man in Ihre Fraktion schaut, sieht man dort nur noch Kandidatinnen und Kandidaten, die ziemlich rechts außen stehen und ein schwieriges Parlamentsverständnis haben. Ich kann mir da nicht vorstellen, dass es noch Kandidatinnen und Kandidaten gibt, die ein anderes Profil aufzeigen. Sehr geehrte Mitglieder der AfD-Fraktion, Sie haben sich politisch, parlamentarisch und personell festgefräst und Ihre Schraube immer weiter gedreht, und die steckt. Mit dem heutigen Kandidatenvorschlag bricht die Schraube komplett ab. Sie machen eine Wiederholungsschleife. Sie haben es selbst beschrieben, warum Sie das machen. Es ist ein politisches Schau-

spiel. Damit verkommen Ihre Vorschläge zu einem rein populistischen politischen Schauspiel ohne Ernsthaftigkeit, ohne Verantwortungsgefühl und ohne parlamentarisches Verständnis.

(Katrin Ebner-Steiner (AfD): Wir führen Sie vor! Merken Sie das gar nicht?)

Gegen diese Instrumentalisierung als Schauspiel werden wir uns demokratisch zur Wehr setzen. Das gilt erst recht für den heutigen Kandidaten, der sich hier kaum mäßigen konnte, kaum bändigen konnte und von "Charakteren wie Ihnen" gesprochen hat. Auch dieser Kandidat will gar nicht gewählt werden, wie er zum Schluss auch zum Ausdruck gebracht hat.

(Johannes Becher (GRÜNE): Sein Wunsch wird erfüllt werden!)

Parlamentsabgeordnete, die in dieses Hohe Präsidium als Gesamtrepräsentanz dieses Parlaments gewählt werden wollen und, ob bildlich oder im übertragenen Sinn, von "Karnickeln" in diesem Parlament sprechen, denen man ins Genick schlagen muss,

(Prof. Dr. Winfried Bausback (CSU): Unglaublich!)

erwarten ernsthaft, dass man sie in die Vertretung des Bayerischen Landtags, ins Hohe Präsidium schickt. Diese Genickschläge, die Sie machen wollen, können nicht mal bei Ihren Hardcore-Wählern auf Akzeptanz stoßen. Es ist klar: Eine Entschuldigung, eine Relativierung schaut anders aus.

(Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Mal zuhören! – Weitere Zurufe von der AfD)

Es ist nach wie vor inakzeptabel, wie Sie sich verhalten haben und wie Sie sich heute verhalten.

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN sowie Abgeordneten der CSU – Zurufe von der AfD)

Abschließend: Auch bei Ihrem zweiten Kandidatenvorschlag können Sie gar nicht erwarten, dass man ihn akzeptiert; denn der Kollege Oskar Lipp hat nichts anderes gemacht, als Kolleginnen und Kollegen dieses Hauses auf übelste Art und Weise zu denunzieren und eingeübte parlamentarische Verfahren in den Dreck zu ziehen und zu skandalisieren. Er hat von einer geschätzten Kollegin im Wirtschaftsausschuss als Linksextremistin gesprochen

(Zurufe und Beifall von der AfD)

– Ihr Beifall zeigt, wes Geistes Kind Sie sind – und von einem Pakt mit Linksextremisten bei der Ausschussvorsitzendenwahl. Das ist Ihre Sprache.

(Zurufe von der AfD)

Die Kollegen, die Sie denunzieren, sollen Sie stellvertretend im Präsidium sehen wollen? – Das ist geradezu lächerlich. Es ist politisch infam.

(Zurufe von der AfD)

Deswegen lehnen wir aus voller Überzeugung gerade diese beiden Vorschläge ab. Gehen Sie in sich und denken Sie mal darüber nach.

(Beifall bei der SPD – Zuruf von der AfD)

Aber ich glaube, dazu sind Sie nicht in der Lage. Das ist sehr bedauerlich. Das kennzeichnet Ihr Parlamentsverständnis. Es ist ein anderes als das Parlamentsverständnis der Bayerischen Verfassung und das Parlamentsverständnis, das der Bürger und die Bürgerin von diesem Parlament erwarten.

(Beifall bei der SPD sowie Abgeordneten der GRÜNEN – Arif Taşdelen (SPD):
Bravo!)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Bleiben Sie bitte am Rednerpult, Herr Kollege. Wir haben eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung des Kollegen Florian Köhler.

Florian Köhler (AfD): Herr Halbleib, Sie erinnern mich zugegebenermaßen an die "beste" Parlamentarische Geschäftsführerin aller Zeiten, Frau Dr. Strohmayer: Sie sind stets bemüht. Aber das ist heute nicht der entscheidende Punkt. Sie haben von unserem Profil gesprochen. Sie haben uns unter anderem als rechtsextrem bezeichnet.

(Gülseren Demirel (GRÜNE): Das sind Sie auch!)

Sie haben uns in der Vergangenheit auch als eine Fraktion von Verfassungsfeinden bezeichnet.

(Toni Schuberl (GRÜNE): Das stimmt!)

Ich finde es interessant, dass die Ampel in Berlin geplatzt ist, weil Ihr SPD-Bundeskanzler den Finanzminister dazu aufgefordert hat, gegen Artikel 115 des Grundgesetzes zu verstoßen, also die Verfassung zu brechen bezüglich der Schuldenbremse.

(Zuruf des Abgeordneten Toni Schuberl (GRÜNE))

Stimmen Sie mir zu, dass ein Kanzler, der seine Minister dazu auffordert, die Verfassung zu brechen, ein astreiner Verfassungsfeind ist?

(Beifall bei der AfD)

Volkmar Halbleib (SPD): Sie wissen selber, welchen Quatsch man Ihnen aufgeschrieben hat. Sie lesen das auch noch vor. Denken Sie mal darüber nach, was Sie da vorlesen sollen. Das ist völliger Unsinn.

(Lachen bei der AfD – Gülseren Demirel (GRÜNE): Natürlich ist es Unsinn!)

– Natürlich ist es Quatsch. Heute geht es darum, dass Sie viele rechtsradikale Mitglieder in Ihrer Partei haben, dass Sie Verfassungsfeinde in Ihrer Fraktion haben und dass der Kollege Böhm eine parlamentsfeindliche Äußerung getan hat und sich nicht davon distanziert hat.

(Widerspruch bei der AfD)

Auch hat der Kollege Lipp nichts anderes als parlamentsfeindliche Äußerungen gemacht. Gerade Sie soll man in ein hohes Gremium eines Parlaments schicken? – Das ist Absurdistan, was Sie hier vorschlagen.

(Beifall bei der SPD, der CSU, den FREIEN WÄHLERN und den GRÜNEN)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Damit ist die Aussprache geschlossen, und wir kommen zu den Wahlen. Diese finden in geheimer Form statt. Dazu werden die Tagesordnungspunkte wieder getrennt.

(Unruhe – Glocke des Präsidenten)

Wir beginnen mit der Wahl eines Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags. An Ihrem Platz finden Sie den hierfür benötigten blauen Stimmzettel vor. Für den Wahlgang sind ausschließlich dieser Stimmzettel sowie Ihre weiße Namenskarte zu verwenden. Sie können Ihre Stimmabgabe entweder an Ihrem Sitzplatz im Plenarsaal oder in der Wahlkabine, die sich im Wandelgang zum Lesesaal befindet, vornehmen. Ich bitte Sie, dafür Sorge zu tragen, dass die Wahl in geheimer Form stattfindet. Das Prozedere ist Ihnen bekannt. Für den Wahlvorgang stehen fünf Minuten zur Verfügung. Wir beginnen mit der Wahl.

(Stimmabgabe von 14:41 bis 14:46 Uhr)

Haben alle Mitglieder des Hohen Hauses die Stimmabgabe beendet? – Dann ist die Wahl hiermit beendet. Das Wahlergebnis wird außerhalb des Plenarsaals ermittelt und später bekannt gegeben.

Nun kommen wir zur Wahl eines Schriftführers. Den hierfür benötigten gelben Stimmzettel finden Sie wieder an Ihrem Platz vor. Das Prozedere ist aus der vorangegangenen Wahl bekannt. Für den Wahlgang stehen dieses Mal drei Minuten zur Verfügung. Wir beginnen mit der Wahl.

(Stimmabgabe von 14:47 bis 14:50 Uhr)

Haben alle Damen und Herren Abgeordneten ihre Stimmabgabe beendet? – Die Wahl ist damit beendet. Ich bitte Sie, wieder Platz zu nehmen. Auch dieses Wahlergebnis wird nun außerhalb des Plenarsaals festgestellt und später bekannt gegeben.

(Unruhe – Glocke des Präsidenten)

(...)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Ich gebe nun die Ergebnisse der vorher durchgeführten Wahlen eines Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags sowie eines Schriftführers des Bayerischen Landtags bekannt und komme zunächst zur Wahl eines Vizepräsidenten. Das ist Tagesordnungspunkt 3. Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhält. Bei der Ermittlung der erforderlichen Mehrheit werden Enthaltungen nicht berücksichtigt. An der Wahl haben 163 Abgeordnete teilgenommen. Ungültig war eine Stimme. Auf Herrn Abgeordneten Martin Böhm entfielen 27 Ja-Stimmen und 132 Nein-Stimmen. Der Stimme enthalten haben sich 3 Abgeordnete. Damit hat der Abgeordnete Martin Böhm nicht die erforderliche Mehrheit der Stimmen erreicht.

Nun gebe ich das Ergebnis der vorher durchgeführten Wahl eines Schriftführers des Bayerischen Landtags – das ist Tagesordnungspunkt 4 – bekannt. Auch hier ist gewählt, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhält. Bei der Ermittlung der erforderlichen Mehrheit werden Enthaltungen nicht berücksichtigt. An der Wahl haben 165 Abgeordnete teilgenommen. Alle Stimmen waren gültig. Auf Herrn Abgeordneten Oskar Lipp entfielen 29 Ja-Stimmen und 135 Nein-Stimmen. Ein Abgeordneter hat sich der Stimme enthalten. Damit hat der Abgeordnete Oskar Lipp nicht die erforderliche Mehrheit der Stimmen erreicht.